

Die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung hilft den technischen Fortschritt durchsetzen

Die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung soll den Einfluß der Werktätigen auf den technischen Stand und die Qualität der Erzeugnisse sowie auf die Technologie und die Arbeitsorganisation sichern.

Die Abteilung Wirtschaftspolitik der Kreisleitung Berlin-Friedrichshain untersuchte entsprechend ihrem Arbeitsplan in einigen Betrieben, wie die Parteioorganisationen die Arbeit der Büros für Erfindungswesen lenken, um eine schnelle Entwicklung der Technik zu erreichen. Die Mitarbeiter dieser Abteilung stellten dabei fest, daß es zwar in fast allen Betrieben Pläne gibt, die als Anhang zum Betriebskollektivvertrag die technisch organisatorischen Maßnahmen für das jeweilige Jahr festlegen. Perspektivpläne werden jedoch sehr schleppend ausgearbeitet. Eine Ausnahme bildet nur der VEB Berliner Glühlampenwerk. Die Festlegung der Perspektive bis 1960 ist aber Voraussetzung, um den technischen Fortschritt durchzusetzen; denn ohne diese Perspektivpläne bleibt auch die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung Stückwerk, weil sie nicht sinnvoll genug gelenkt werden kann. Dieser Einsatz gab somit der gesamten Kreisleitung wichtige Hinweise. Sie wird die Parteileitungen der Betriebe mehr unterstützen müssen, damit es mit der Ausarbeitung der Perspektivpläne vorangeht.

Der Parteisekretär des VEB Berliner Glühlampenwerk konnte in seinem Betrieb für die Ausarbeitung des Perspektivplans wichtige Hinweise geben, weil das pulsierende Leben ihn einiges gelehrt hatte. Beschämt hatte er einmal in einem Elektroladen gestanden und mußte von Kunden hören, daß es erstens selten Glühlampen gäbe und zweitens ihre Qualität sehr zu wünschen übrig ließe. Zum Beispiel hätten die Glühlampen eine zu geringe Brenndauer, oder die Gewindesockel lösten sich vom Glaskolben. Über solche und andere Hinweise der Verbraucher aus Industrie und Haushalt wurde in Mitgliederversammlungen, Parteigruppen und Produktionsberatungen gesprochen. So trug die gesamte Belegschaft dazu bei, im Perspektivplan Maßnahmen festzulegen, die nach und nach alle Wünsche der Abnehmer befriedigen werden.

Im VEB Berliner Glühlampenwerk und im VEB Berliner Bremsenwerk wurden durch die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung bereits Erfolge erzielt, weil die Parteileitungen den Massenorganisationen und den Wirtschaftsfunktionären sehr eingehend erklärten, daß der technische Fortschritt nicht allein durch die Arbeit der zentralen Forschungs- und Entwicklungsstellen möglich ist, sondern auch durch eine breite Rationalisatoren- und Erfinderbewegung. Nach dem Motto „Viele Wenig machen ein Viel“ werden in diesen Betrieben die verschiedensten Methoden angewandt, um die Kollegen anzuregen, Verbesserungsvorschläge einzureichen. Um die Gedanken der Kollegen auf die Schwerpunkte zu lenken, veröffentlichen die Büros für Erfindungswesen von den Werkleitungen bestätigte Themenpläne; diese enthalten die jeweilige Aufgabenstellung für die Rationalisatoren und Erfinder.

Ein guter Auftakt im Berliner Glühlampenwerk — und doch fehlte etwas

Im ersten Halbjahr 1956 gingen im Berliner Glühlampenwerk beim BfE 155 Vorschläge ein, die dem Betrieb einen Nutzen von 106 000 DM brachten. Im Juli und August sank die Zahl bis auf 18 Vorschläge. Als am 1. September ein vom BfE organisierter Rationalisatorenwettbewerb einsetzte, gab es einen Auf-